

Bezirksverband Pfalz: Rosenstadt wird nicht vor 2017 gefördert

Zweibrücken. Eine mögliche Förderung des Zweibrücker Landgestüts durch den Bezirksverband Pfalz wird es nicht vor 2017 geben. Der Bezirkstagsvorsitzende Theo Wieder sagte gestern auf Anfrage, er habe mit Zweibrückens Oberbürgermeister Kurt Pirmann gesprochen: „Er hat gesagt, dass sich das Thema nicht für 2016 stellt, allenfalls für die Zeit ab 2017.“ Wieder sei zuversichtlich, „einen gangbaren Weg“ zu finden. Einzelheiten wollte er nicht nennen. Auch betonte er, dem Bezirkstag nur einen Vorschlag unterbreiten zu können. Kommen Montag, 21. Dezember, befasst sich der Bezirkstag mit dem Haushalt 2016. Dort spielt die erhoffte Zweibrücker Förderung aber keine Rolle, obwohl diese im Juli beantragt worden war. Falls letztlich doch kein Geld aus Kaiserslautern in die Rosenstadt fließt, könnte die Frage gestellt werden, was das Dynamikum in Pirmasens oder das Historama in Hornbach für einen besonderen pfälzischen Bezug haben und warum gerade die und nicht das Landgestüt unterstützt werden, so Zweibrückens Stadtsprecher Heinz Braun. *ek/ski*

Stadt-Umland-Konzept: Drei öffentliche Diskussionen im Januar

Zweibrücken. Wie können Zweibrücken und das Umland sich in den nächsten zehn bis 15 Jahren positiv entwickeln? Welche Themen und wirtschaftlichen Schwerpunkte gehören zu einer klugen Strategie, die Arbeitsplätze schafft und eine gute Lebensqualität sichert? Diese und weitere wichtige Fragen soll das Stadt-Umland-Konzept beantworten, an dem die Arbeit gerade begonnen hat. Dazu gehören zahlreiche Expertengespräche, aber auch Bürger-Interviews und Workshops, die bis Ende 2016 zu einem „Masterplan 2030“ führen werden. An der Entwicklung des Konzeptes beteiligt sind die Stadt Zweibrücken, der Landkreis Südwestpfalz sowie die beiden Verbandsgemeinden Zweibrücken Land und Thaleischweiler-Wallhalben. Jetzt sollen die Bürger die Möglichkeit bekommen, das Konzept mitzugestalten. Die Themenbereiche: Wirtschaft, Gesundheit, Gewerbeflächen, Energie und Bevölkerungsentwicklung. Diese Diskussionsveranstaltungen finden laut Zweibrücker Stadtverwaltung an drei Orten statt, um möglichst vielen Menschen eine Teilnahme mit kurzen Wegen zu ermöglichen. Die Termine: Montag, 11. Januar: Ratssaal der Gemeinde Wallhalben, Hauptstraße 26, Wallhalben; Dienstag, 12. Januar: Bürgerhaus in Dellfeld, Schulstraße 48b, Dellfeld; Mittwoch, 13. Januar: Ratssaal der Stadt Zweibrücken, Herzogstraße 1, Zweibrücken. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 18 Uhr und sollen etwa zwei Stunden dauern. *red*

„Hoverboards“ Thema bei der Star-Trek-Weihnachtsvorlesung



Hollywoodfilme mit Science-Fiction-Bezug waren Thema der gestrigen Star Trek-Weihnachtsvorlesung, die sich auch um den Film „Zurück in die Zukunft“ drehte. Der Dozent

der Zweibrücker Hochschule, Hubert Zitt, hatte dafür ein Modell eines „Hoverboards“ dabei. Die Filmemacher in den 1980ern glaubten, dass Jugendliche heute mit einem sol-

chen Skateboard, das sich auf einem Luftkissen bewegt, durch die Gegend schweben würden. Etwa 450 Besucher verfolgten die Vorträge in der Aula der Hochschule. *SEDI/FOTO: DINGLER*

Alte Feuerwache: Abriss rückt näher

Mieter ziehen Anfang 2016 aus – 350 000 Euro für Rückbau – Aulatraum ausgeträumt?

Die Alten Feuerwache steht vor dem Ende – mal wieder. Bereits 2009 hatte der Hauptausschuss sich nicht-öffentlich auf diesen Schritt verständigt, doch es kam anders. Rolt jetzt im nächsten Jahr die Abrissbirne heran?

Von Merkur-Redakteur Eric Kolling

Zweibrücken. Der Anblick in der Bleicherstraße 3 könnte sich bald deutlich ändern: Für den Abriss der Alten Feuerwache in Zweibrücken sind im Haushalt 2016 350 000 Euro eingestellt. Eine frühere Hürde, neue Räume für die beiden Miete Kinderschutzbund und Stadtkapelle, ist genommen. Der Kinderschutzbund bezieht zum Jahreswechsel neue Räume im alten Bauamt in der Maxstraße (wir berichteten). Auch die Stadtkapelle zieht aus, womöglich in die Hauptschule Nord. Endgültig soll sich das dieser Tage klären.

Der Traum des Helmholtz-Gymnasiums, in dem Gebäude doch noch zur ersehnten Aula zu kommen, bleibt mit dem besiegelten Abriss wohl ein Traum. Schulleiterin Kerstin Kiehm sagt zwar „wir werden an dem Wunsch festhalten“, doch in dem Wissen um die Finanzlage der Stadt mache man sich in puncto Alter Feuerwache trotz der räumlichen Nähe keine großen Hoffnungen. Außerdem hätten aktuell die Planungen zur Ganztagschule in Angebotsform ab dem Schuljahr 2016/17 „höhere Priorität“. Stadtsprecher Heinz Braun wertet den Aulawunsch

„angesichts unserer Finanzlage als sehr utopisch“. Die Stadt könne nicht alle wünschenswerten Projekte stemmen.

Bereits vor sechs Jahren schien das Schicksal des Gebäudes besiegelt: Damals hatte die Stadt ermittelt, dass eine nötige Grundrenovierung 430 000 Euro verschlingen würde. Zu viel für die klamme Rosenstadt, die sich den Abriss 2010 eine Viertelmillion Euro kosten lassen wollte. Doch zu dem Schritt kam es doch nicht, vor allem weil man die Mieter nicht im Regen stehen lassen wollte. Am baulichen Zustand des Gebäudes hat sich indes nix zum Positiven getan. Der Brandschutz nach modernen Gesichtspunkten sei nicht

mehr gewährleistet, erläutert Stadtsprecher Heinz Braun. Doch nicht zwangsläufig die Stadt müsse den Abriss durchführen. Das könnte auch ein privater Investor tun, der das Gelände kauft. Sehr wahrscheinlich ist dieses Szenario aber nicht. Was an der Stelle entsteht, ist noch völlig offen. „Das können Parkplätze sein oder ein neues Gebäude“, so Braun. Dass dort das Land ein Gebäude für Flüchtlinge errichtet, hält er aber für unwahrscheinlich. Er verweist auf Richtlinien, die ein Neubau pro Quadratmeter kostet, „wenn's billig ist 2500 Euro“, so Braun. Er glaube nicht, dass es für das Land sinnvoll sei. „Was soll man machen, wenn das Land dort

baut und der Flüchtlingsstrom nachlässt?“

Sabine Wilhelm, Chefin der größten Stadtratsfraktion SPD, verknüpft den möglichen Abriss mit der immer wieder diskutierten Überarbeitung der Kernzone im Rahmen der Innenstadtdenkmalsentwicklung. Wilhelm erklärt, dass man das Gebiet im kommenden Jahr zur Kernzone erklären und so an städtebauliche Fördergelder aus Mainz kommen könnte. Einzelhandel könnte dann dort entstehen, wie bereits Ex-Oberbürgermeister Helmut Reichling 2009 vorgeschlagen hatte. Laut Stadtsprecher Braun bräuhete man für diesen Plan allerdings die Kernzonen nicht zu überarbeiten: „Der Bereich ist schon drin, da könnte man etwas ansiedeln, wenn nur ein Interesse da wäre.“

Einzelhandel sieht Christoph Gensch, Chef der CDU-Stadtratsfraktion, hingegen nicht als Lösung. Schließlich stehe das nahe City-Outlet zur Verfügung und kämpfe mit Leerständen. Alternativen? Gensch: „Ich kann mir hinsichtlich des Geländes mehrere Nutzungsmöglichkeiten vorstellen, unter anderem ein seniorenrechtliches Wohnprojekt oder eine Nutzung unter Einbeziehung des benachbarten Gymnasiums.“ Die Verwirklichung einer Aula für das Gymnasium hält er aufgrund der Schulbaulichkeiten für schwierig, da die Stadt keine Finanzierungszuschüsse bekomme. „Sollte sich allerdings eine Chance bieten, dies finanziell zu realisieren könnte ich mir auch eine solche Nutzung vorstellen“, so Gensch.



Das Ende der Alten Feuerwache scheint nahe. FOTO: ERIC KOLLING

MERKUR KOMPAKT

LOKALES

Rohrbacher-Raub: Polizei findet Fluchtauto

Zweibrücken. Die Polizei hat in Homburg das Fluchtfahrzeug der drei Männer gefunden, die am 25. November das Zweibrücker Juweliergeschäft Rohrbacher überfallen und wertvolle Uhren erbeutet hatten. Wie der Leitende Oberstaatsanwalt Martin Graßhoff auf Anfrage weiter bestätigte, wird der silbergraue Citroën aktuell kriminaltechnisch untersucht. Weder machte Graßhoff Angaben dazu, wie lange das dauert, noch, wo in Homburg der Wagen gefunden wurde. Klar ist: Die Täter, die nach dem Überfall bei Hornbach über die Grenze nach Frankreich geflüchtet waren, konnten unbemerkt wieder zurück nach Deutschland. *ek*

Verbrennungsgebühren an Mülldeponie steigen

Zweibrücken. Wer Abfälle zum Verbrennen auf der Zweibrücker Mülldeponie abgibt, muss ab 1. Januar 2016 mehr Geld bezahlen. Von 260 auf 290 Euro die Tonne steigen die Preise für zu verbrennende Restabfälle von Privathaushalten, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Sperrabfälle und sonstige Abfälle zur Verbrennung. Das beschloss gestern Abend der

UBZ-Verwaltungsrat. Nach Merkur-Informationen hieß es in der Sitzung, dass die Kostensteigerung aber nur einen geringen Teil der angelieferten Abfälle betreffe. Die Satzungsänderung war nötig geworden, nachdem der Zweckverband Abfallverwertung Südwestpfalz (Zas) aller Mitglieder, auch Zweibrücken, vor einem Monat die Verbrennungspreise ab 2016 pro Tonne Restmüll um knapp 20 Euro auf rund 290 Euro erhöht hatte. *ek*

UBZ-Verwaltungsrat. Nach Merkur-Informationen hieß es in der Sitzung, dass die Kostensteigerung aber nur einen geringen Teil der angelieferten Abfälle betreffe. Die Satzungsänderung war nötig geworden, nachdem der Zweckverband Abfallverwertung Südwestpfalz (Zas) aller Mitglieder, auch Zweibrücken, vor einem Monat die Verbrennungspreise ab 2016 pro Tonne Restmüll um knapp 20 Euro auf rund 290 Euro erhöht hatte. *ek*

Handy aus der Handtasche gestohlen

Zweibrücken. Ihr iPhone 6 im Wert von etwa 840 Euro ist einer 26-Jährigen am Sonntag in Zweibrücken gestohlen worden. Sie hatte ihre Tasche gegen 20 Uhr auf dem Alexanderplatz auf einer Sitzbank vergessen. Als sie dann gegen 20.30 Uhr ihre Tasche holte, fehlte darin ihr Handy. *red*

• Hinweise an die Polizei unter der Telefonnummer (0 63 32) 97 60.

Unfall mit drei Autos in Zweibrücken

Zweibrücken. Zu einem Auffahrunfall ist es am Montag gegen 10.15 Uhr in der Homburger Straße in Zweibrücken gekommen. Als dort eine 46-jährige Autofahrerin nach links in die Speckgärten abbiegen wollte und verkehrsbedingt anhalten musste, stoppte ein weiteres Auto hinter ihr. Ein nachfolgender Autofahrer erkannte die Situation zu spät, fuhr auf das vor ihm stehende Fahrzeug auf und schob dieses noch gegen das Auto der 46-jährigen. Insgesamt entstand bei dem Unfall laut Polizei ein Sachschaden in Höhe von etwa 5700 Euro. *red*

PRODUKTION DIESER SEITE: JAN ALTHOFF GERRIT DAUELSBERG

KAUM AUF DER WELT, SCHON IM MERKUR



Mila Manitz, geboren am 7. Dezember um 21.13 Uhr, Gewicht: 3630 g, Größe: 53 cm, Eltern: Julia Rauch und Matthias Manitz, Blieskastel. *FOTOS: FOXILO*



Charlotte Marie Stache, geboren am 7. Dezember um 8.20 Uhr, Gewicht: 3470 g, Größe: 52 cm, Eltern: Aline und Sebastian Stache, Zweibrücken.



Gideon Hofmann, geboren am 6. Dezember um 9.23 Uhr, Gewicht: 3730 g, Größe: 53 cm, Eltern: Christina und Alexander Hofmann, Stambach.



Luca Fabrizio Sander, geboren am 7. Dezember um 23.04 Uhr, Gewicht: 3100 g, Größe: 51 cm, Eltern: Saskia Sander und Kevin Hilbert, Niederauerbach.

Betrunkener Asylbewerber beleidigt Security-Mitarbeiter

Zweibrücken. Ein betrunkenen Bewohner der Unterkunft für Asylbegehrende auf dem Zweibrücker Flughafengelände hat am Montag, den 14. Dezember, gegen 16.30 Uhr Mitarbeiter der engagierten Sicherheitsfirma beleidigt und sich darüber hinaus auch aggressiv verhalten. Daraufhin ist er in polizeilichen Gewahrsam genommen worden, wie die Zweibrücker Polizei gestern dem Merkur mitteilte. Gegen ihn wurde jetzt ein Ermittlungsverfahren wegen Beleidigung eingeleitet. *red*